Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

von Johannes Schreier

FREITAG
30.10.2020
Liturgische Farbe: grün
Texthilfe:
Schott Messbuch, Liturgie KONKRET / Konrad Bayerle

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottes-dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus oder auch draußen im Garten. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.
Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

30.10.2020
Freitag der 30. Woche im Jahreskreis
L 2 Kön 25,1b–12; Ev Mt 8,1–4 (Lekt. V, 337)

Einzug
Eingangslied
Lied GL 460 1-2

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Liturgischer Gruß / Einführung

Im Jahr 587 v. Chr. standen die Truppen des babylonischen Königs Nebukadnezzar vor den Toren der Stadt Jerusalem und belagerten diese.
In diese Lage hatte sich der judäische König Zidkija selbst gebracht, weil er glaubte, sich gegen den mächtigen babylonischen König erheben zu können.
Die Folge: Jerusalem wurde erobert, das Reich Juda ging unter.
Wie gehen wir damit um, wenn uns ein Unglück widerfährt? –
Suchen wir die Schuld zunächst bei uns oder bei anderen?
Und wenn wir wirklich selbst dafür verantwortlich waren, nehmen wir uns das dann zu Herzen, --- lernen daraus?

Schuldbekenntnis / Vergebungsbitte

Schwestern und Brüder,
das Wort Gottes stärkt und ermutigt.
Es lässt uns aber auch unser Versagen
und unsere Schuld erkennen.
Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.

Erweise uns, Herr, deine Huld.

Und schenke uns dein Heil.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du rufst uns zur Umkehr.
Herr, erbarme dich.
Herr, Jesus Christus, du gibt uns eine Chance zum Neuanfang.
Christus, erbarme dich.
Herr, Jesus Christus, dein Tod befreit uns von unserer Schuld und Sünde.
Herr, erbarme dich

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:
Gott.
Wir danken dir, dass du uns hier zusammengeführt hast.
Lass uns erkennen, was wir sind.
Lass uns glauben, was wir beten.
Lass uns tun, was du uns sagst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 309)

Amen.

Zur Lesung

Die Geschichte der Reiche Juda und Israel endet in einer völligen Katastrophe.
Mit der Zerstörung Jerusalems im Jahr 587 v. Ch. hat das jüdische Staatswesen zu bestehen aufgehört.
Von da an gab es das jüdische Volk nur mehr als eine religiöse Gemeinde,
die sich nach dem Ende des babylonischen Exils wieder um den Tempel als ihren Mittelpunkt zu sammeln begann. –
Man hat gefragt, was den Geschichtsschreiber, der die Samuel- und Königsbücher verfasst hat, zu dieser Riesenarbeit veranlasst haben konnte.
Die Antwort muss davon ausgehen, dass diese Bücher in der Zeit des babylonischen Exils geschrieben wurden.
Der Verfasser betrachtet das Exil als ein Gericht Gottes,
und er will zeigen, dass dieses Gericht gerecht war.
Darüber hinaus wird in dieser Geschichtsdarstellung, die ja schon in der Richterzeit einsetzt und vom Geist des Deuteronomiums geprägt ist, etwas anderes deutlich:
Israel wurde immer dann von Gott gezüchtigt,
wenn es dem Gottesbund untreu geworden war.
Wenn es sich bekehrte und zu Gott schrie,
wurde ihm immer wieder geholfen.
Aus dieser Erfahrung soll das Volk jetzt die Lehre ziehen.
Vielleicht gibt es dann Hoffnung und Zukunft.
- 2 Chr 36,11-13; Jer 39,1-10; 52,12-16; 2 Chr 36,19; Dtn 28,36-37.

Lesung

2 Kön 25, 1b-12 (1-12)

Die Bevölkerung von Jerusalem und Juda wurde nach Babel weggeführt (vgl. 25,21)

Lesung aus dem zweiten Buch der Könige

Im neunten Regierungsjahr, am zehnten Tag des zehnten Monats, rückte Nebukadnezzar, der König von Babel, mit seiner ganzen Streitmacht vor Jerusalem und belagerte es.
Man errichtete ringsherum einen Belagerungswall.
Bis zum elften Jahr des Königs Zidkija wurde die Stadt belagert.
Am neunten Tag des vierten Monats war in der Stadt die Hungersnot groß geworden, und die Bürger des Landes hatten kein Brot mehr.
Damals wurden Breschen in die Stadtmauer geschlagen.
Der König und alle Krieger verließen die Stadt bei Nacht auf dem Weg durch das Tor zwischen den beiden Mauern, das zum königlichen Garten hinausführt, obwohl die Chaldäer rings um die Stadt lagen.
Sie schlugen die Richtung nach der Araba ein.
Aber die chaldäischen Truppen setzten dem König nach und holten ihn in den Niederungen von Jericho ein,
nachdem alle seine Truppen ihn verlassen und sich zerstreut hatten.
Man ergriff den König und brachte ihn nach Ribla, zum König von Babel, und dieser sprach über ihn das Urteil.
Die Söhne Zidkijas machte man vor dessen Augen nieder.
Zidkija ließ er blenden, in Fesseln legen und nach Babel bringen.
Am siebten Tag des fünften Monats - im neunzehnten Jahr des Königs Nebukadnezzar, des Königs von Babel - rückte Nebusaradan, der Kommandant der Leibwache und Diener des Königs von Babel, in Jerusalem ein
und steckte das Haus des Herrn, den königlichen Palast und alle Häuser Jerusalems in Brand.
Jedes große Haus ließ er in Flammen aufgehen.
Auch die Umfassungsmauern Jerusalems rissen die chaldäischen Truppen, die dem Kommandanten der Leibwache unterstanden, nieder.
Den Rest der Bevölkerung, der noch in der Stadt geblieben war, sowie alle, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Handwerker schleppte Nebusaradan, der Kommandant der Leibwache, in die Verbannung.
Nur von den armen Leuten im Land ließ der Kommandant der Leibwache einen Teil als Wein- und Ackerbauern zurück.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 137 (136), 1-2.3-4.5-6 (R: vgl. 5a)

R Wie könnte ich dich je vergessen, Jerusalem

1 An den Strömen von Babel, I. Ton
da saßen wir und weinten,
wenn wir an Zion dachten.
2 Wir hängten unsere Harfen
an die Weiden in jenem Land. - (R)
3 Dort verlangten von uns die Zwingherren Lieder,
unsere Peiniger forderten Jubel:
„Singt uns Lieder vom Zion!“
4 Wie könnten wir singen die Lieder des Herrn,
fern, auf fremder Erde? - (R)
5 Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem,
dann soll mir die rechte Hand verdorren.
6 Die Zunge soll mir am Gaumen kleben,
wenn ich an dich nicht mehr denke,
wenn ich Jerusalem nicht zu meiner höchsten Freude erhebe. - R

Ruf vor dem Evangelium

Vers : vgl. Mt 8, 17

Halleluja. Halleluja.
Christus hat unsere Leiden auf sich genommen,
unsere Krankheiten hat er getragen.
Halleluja.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Ehre sei dir o Herr

Mt 8, 1-4

Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen.
Da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.
Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein.
Jesus aber sagte zu ihm: Nimm dich in acht! Erzähl niemand davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Opfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis deiner Heilung sein.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus.

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
„Da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.“ – Wieviel Vertrauen spricht aus diesen Worten des verzweifelten Kranken? Wieviel Glaube steht hinter dieser Bitte? – Würde es uns überhaupt in den Sinn kommen, eine solche Bitte Gott gegenüber zu äußern? Wie groß müsste die Not sein, damit wir ihm wirklich unser Leben übergeben können?

Stille

Glaubensbekenntnis GL 3. 4. Ich glaube an Gott …

Credolied
Lied GL 424,1–2 (Wer nur den lieben Gott)

Gebet --
Gebet für die Zeit im Jahreskreis

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Herr Jesus Christus, du kennst uns
und unsere Sehnsucht nach Liebe.

Du kennst uns
und unsere Suche nach Verständnis.

Du kennst uns
und unser Sehnen nach Geborgenheit.

Du kennst uns
und unseren Hunger nach Anerkennung.

Du kennst uns
und unseren Durst nach Leben.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Jesus Christus, du gibst uns Zuflucht und Halt
in Angst und Einsamkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Dunkelheit und Trauer.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Missachtung und Ablehnung.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Not und Ratlosigkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Bedrängnis und Schuld.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Jesus Christus, du schenkst Vergebung und Zukunft und weckst Verständnis füreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und nimmst die Angst voreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und führst auf Wege zueinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und lehrst das Hören aufeinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und befreist zu einem neuen Leben miteinander.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Fürbitten

Jesus sucht den Verlorenen, den Kranken, den Benachteiligten, den

Ausgestoßenen.
So kommen auch wir mit unseren Anliegen zu ihm und bitten:

Für alle, die sich in Schuld und Sünde verstrickt haben und keinen Ausweg finden:

Lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich.

Für alle, deren Leben anders verlaufen ist, als sie es sich vorgestellt haben und die deswegen an Gott und am Glauben zweifeln:

Lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich.

Für alle, die in der Frohen Botschaft des Evangeliums keine Antwort auf ihre Lebensfragen finden:

Lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich.

Für alle, denen ihr Glaube wichtig ist und die mit Anfeindungen anderer leben müssen:

Lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich.

Für alle unsere Verstorbenen, die in ihrem Leben auf die Erlösung und das ewige Leben gehofft haben:

Lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich.

Barmherziger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du unserer Welt das Heil geschenkt. Erhöre unsere Bitten durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Vaterunser / Vaterunser

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden und stirbt nicht mehr.
Mit ihm beten wir, wie er seine Jünger zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel…

Erlöse uns allmächtiger Vater…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Jesus Christus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung alle Dunkelheit in dieser Welt besiegt und uns seinen Frieden gebracht:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schaue nicht auf unsere Schuld und unser Versagen,
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!
Und mit deinem Geiste!

Lied GL 216 1-2

Impuls

Gespräch:
Einer der Gründe, deswegen man so selten Menschen begegnet, mit denen man vernünftige Gespräche führen kann ist, dass fast jeder nur an das denkt, was er selbst sagen will, statt genau auf das zu antworten, was man ihm sagt.
Francois La Rochefoucauld

Schlussgebet

Lasset uns beten:
Gütiger Gott,

Dein Wort, das wir gehört haben,
schenke uns neues Leben.
Lass uns Frucht bringen in Beharrlichkeit
und dir auf immer verbunden bleiben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied

Lied GL 534,1.3–4 (Maria, breit den Mantel aus)

Ich danke für ihr Mitbeten und
wünsche uns allen einen guten Tag.

Ihr

Johannes Schreier